

# **Geh deinen Weg...**

## **denn du bist der, der wissen muss, was er tut**

Von KilmaMora

### **Kapitel 7: Pläne II**

Asch-kenn-dorr,  
da bin ich wieder...

Die Kommis sind zwar etwas mager, aber besser als nichts...

Dieses Kapi ist etwas später dran, ich bin nicht ins Netz gekommen...

Am nächsten Morgen war Ran schon zurück in der Detektei, um für ihren Vater das Frühstück zu machen, auch wenn sie lieber beim Professor geblieben wäre. Denn wer wusste schon wann sich Shinichi wieder melden würde?

Zumindest hatte sie wieder Grund zu Hoffen. Er hatte ja gesagt, dass er sich bald wieder melden würde, mit etwas Glück. Ob er es wirklich täte stand zwar noch in den Sternen, aber er hatte einen zufriedenen Unterton in seiner Stimme gehabt, was zweifelsohne bedeutete, dass es ihm trotz seiner Verletzung halbwegs gut ging. Zumindest nahm Ran das an.

Als jedoch Ran bei Professor Agasa aus dem Haus war, kam Leben in die Bude. Drei kleine neugierige Kinder wollten ihren Wissensdurst befriedigen.

Die Schwierigkeit bestand leider nicht darin, dass sie es glaubten, sondern darin, dass sie es verstanden. Conan musste Ai schon zurückrufen, als sie anfang die Wirkungsweise des Giftes zu erläutern. Das konnten sie einfach noch nicht verstehen. Die drei machten ziemlich große Augen, als sich Conan ihnen als ein Oberschülerdetektiv und Ai sich als ehemalige Verbrecherin und Wissenschaftlerin vorstellte. Das mit Conan ging ja noch, aber Ai... sie erläuterte ihre Arbeit bei der Organisation nicht, sondern erklärte nur, dass sie das Gift erfunden hatte.

Alles in allem dauerte es bis in den Mittag, bis die wichtigsten Punkte geklärt waren und die drei anderen Kinder vom ernst der Situation mehr als Überzeugt waren.

Allerdings gab es auch ein paar Forderungen von der Kinder-Seite.

Die Drei wollten helfen. Das stellte Conan, Ai und den Professor vor einem Problem. Am Ende hatten sie sich darauf geeinigt, dass sie Conan und Ai durch Ausreden Rückendeckung geben würden und bei der Auswertung der Daten dabei sein durfte. Den Rest des Tages verbrachten die Sechs damit, die Daten des kleinen Computers der Organisation zu kopieren.

Am nächsten Nachmittag trafen sich die fünf Detektive-Boys wieder bei Professor Agasa.

"Ah, da seid ihr ja. Und, wie geht's?"

"So weit ganz gut, ich spüre überhaupt nichts mehr von der Verletzung." Conan war das mit seiner Wunde immer noch ein Rätsel. An seiner Kleidung konnte man doch sehen, dass er fast am Herzen getroffen wurde, aber da war nur eine kleine Narbe zu sehen...

"Zeig mal!", forderte Genta und hob Conans Pullover hoch. Tatsache! DA war nichts mehr zu sehen!

"Vielleicht liegt das ja an dem Gift, dass Conan schon wieder gesund ist?" , stellte Ayumi die Vermutung auf.

"Nein, ausgeschlossen." Ai kam gerade aus dem Labor nach oben, sichtlich ermüdet. Sie hatte noch bis spät in die Nacht an der Formel für APTX4869 gesessen und schon ein paar Tests mit dem erbeuteten Gift durchgeführt.

"Professor? Können sie diese Stoffe bestellen? Ich brauche sie für das Gift." Ai hielt dem Professor eine List mit verschiedenen Stoffen hin, bevor sie auf Ayumis fragenden Gesichtsausdruck antwortete: "Ich war selbst mal schwer verletzt und es ist nicht so verheilt wie bei Shinichi. Er hatte ja fast einen glatten Durchschuss und jetzt ist nichts mehr davon übrig."

"Ja, wissenschaftlich gesehen ist das unmöglich..." Der Meinung war auch Mitsuhiko.

"Vielleicht hat es aber auch mit dem zu tun, was Gin gesucht hat." Genta hatte diese Idee, allerdings erhielt er von Ai nur einen schrägen Blick als Antwort.

"Was hat er eigentlich gesucht?"

"Gute Frage, Ayumi. Wir sollten uns einfach mal umsehen, sobald die Polizei weg ist." Megure versuchte immer noch herauszufinden, was eigentlich vor sich ging und hatte deshalb noch eine sehr gründliche Hausdurchsuchung angeordnet. Zum Missfallen Conans, der es gar nicht gerne hatte, wenn man sein Haus durchsuchte.

Erst die Organisation, dann die Kinder und jetzt auch noch die Polizei, obendrein auch noch unterstützt von Ran, die endlich wissen wollte, was mit Shinichi war. Konnten sie denn das Haus nicht einmal in Ruhe lassen?

"Aber das bringt uns noch immer nicht bei der Sache mit der Verletzung weiter."

"Vielleicht liegt es ja auch an der Art der Verletzung, dass das Gift reagiert hat."

"Ja, das kann sein..."

Die Erklärung erschien den Fünfen am logischsten, auch Conan schloss sich dem an, auch wenn er kaum Symptome wie bei der anderen ,Wirkung des Giftes gespürt hatte. Es war einfach nur verheilt...

Das war die einzige logisch Erklärung, das Gift hatte wohl auf eine andere Art und Weise gewirkt.

"Ach ja, bevor ich es vergesse... wo habt ihr drei eigentlich das Schwert her, das ihr geworfen habt?" Das wollte Conan noch wissen. Er hatte nämlich keine Ahnung, wie ein altes, europäisches Schwert in sein Haus kam, geschweige denn in so einem guten Zustand.

"Auf dem Dachboden.", antwortete Mitsuhiko.

"Komisch, ich kann mich beim besten Willen nicht erinnern, dass wir so ein Schwert auf dem Dachboden haben..."

"Du hast das einfach vergessen, das ist alles", gab sich Ai gewohnt kühl.

Conan ging zum Schrank und öffnete ihn. Darin hatte er gestern Abend die Waffe versteckt. Er zog sie raus und besah sie sich genauer. Ja, es sah schon wertvoll aus. Das Schwert war über und über mit filigran gearbeiteten Gold verziert und über dem Griff glänzte ein großer, roter Rubin.

"Vielleicht hat Gin ja das Schwert gesucht...", fing er laut an zu denken.

"Klar! Der wollte es bestimmt verkaufen, oder so", vermutete Genta.

"Das sie das Schwert gesucht haben ist nicht auszuschließen, es sieht recht wertvoll aus. Allerdings bezweifle ich, dass sie es verkaufen wollten. Wahrscheinlich einfach nur Beute."

"Ja..." Conan legte das Schwert wieder zurück in den Schrank und schloss diesen ab. Dann sahen sie sich die Daten an, die Ai vom Computer der Organisation geholt hatte. Es hatte mehrere Stunden gedauert und jetzt hatten sie die Daten auf einen Computer von Professor Agasa überspielt, der keinen Internet-Anschluss hatte. Wer weiß was passiere würde, wenn man die Daten auf einem Computer von Professor Agasa über das Internet entdecken würde? Egal, von wem, wenn die Organisation davon etwas mitbekäme, wäre es aus.

"Klasse! Das ist doch mehr als genug um diese Kerle Dingfest zu machen", freute sich Conan.

"Nun ja, es geht. Das Hauptquartier ist nicht in den Daten, das brauchen wir noch von Gin."

"Konkreter, bitte."

"Es wird Zeit zum wachsen...", grinste Ai und stand auf.

"Ich bin unten im Labor, wenn ihr mich braucht!" Dann war sie weg.

Für den Rest des Nachmittags schauten sie sich noch die Daten an und redeten über die Organisation. Auch lieferten die Daten neue Erkenntnisse über Fälle, wo sich Conan nur das Hirn zermatert hatte. Die Organisation hinterließ nie Beweise, das war ihm schon vor längerer Zeit klar geworden. Später verabschiedeten sich dann auch die Kinder, woraufhin Conan sich endlich die Daten ansah, die er sich schon den ganzen Nachmittag hatte angucken wollen: Die Labordaten.

Auf dem Computer waren auch einige Bilder und Beschreibungen über die Experimente, die die Organisation durchführte. Ihm wurde schlecht. Was machten die denn da alles? Er entschloss sich mit Ai später darüber zu reden, erst wollte er herausfinden, was Gin gesucht hatte, wurde aber nicht fündig.

Später kam dann Professor Agasa zu ihm.

"Shinichi? Ran hat gerade angerufen und gesagt, dass du nach Hause kommen sollst. Es gibt gleich Essen."

"Trifft sich gut." Conan hatte nämlich Hunger.

"Shinichi? Gehst du?" Ai war hinter dem Professor aufgetaucht.

"Sorg doch bitte dafür, dass die Polizei in den Besitz des Computers gelangt. Da ist ein Peilsender drin eingebaut, wir müssen ihn jetzt schleunigst loswerden. Bald wird dieser ein automatisches Signal losschicken."

"Ja." Das mit dem Peilsender war auch Conan bekannt und er war froh, dass sie den Computer nicht mehr brauchten.

Dann verschwand Ai wieder im Labor.

"Ähm, Shinichi...", druckte der Professor noch herum.

"Was ist?"

"Nun ja, Ai hat mir ja diese List gegeben und... nun ja, ich kann mir diese Stoffe einfach nicht leisten..."

Oha! Was brauchte diese Giftmischerin eigentlich für Zeugs?

"Kein Problem. Rufen Sie einfach meine Eltern an und sagen sie ihnen auch, dass sie mal herkommen sollen, am besten unerkannt. Und Heiji können Sie auch benachrichtigen, er kann uns auch helfen. Nur machen Sie ihm klar, dass er Kazuha, wenn es geht in Osaka lassen soll. Das mit den Finanzen müssten Sie dann mit meinen Eltern besprechen, aber ich glaube nicht, dass es da ein Problem gibt."

Wie immer: Kommis erwünscht, Kritik wird auch gerne gesehen, hauptsache etwas